



# KORFU

- große Landkarte • 3 Postkarten
- Top 10 • Stadttour • Sprachführer
- viele Servicetipps

**GO VISTA** INFO GUIDE



an Tempeln dienende Löwenköpfe aus dem 4. Jahrhundert v. Chr.

Vom Museum kann man immer am Meer entlang zum Stadtteil **Garítsa** schlendern, wo zwei Café-Restaurants an einer restaurierten Windmühle zur Rast mit schönem Blick hinüber zur Alten Festung und zum Festland einladen. Im Strandbad Mon Repos kann man hier sogar baden.



*Von der Windmühle in Garítsa aus hat man einen schönen Ausblick zur Alten Festung*

Links am Hotel Mayor Mon Repos Palace entlang führt eine Gasse zu einer der ältesten Inselkirchen, der **Ágii Jáson ke Sossípatros**. Zwar ist sie meist geschlossen, doch lohnt der Weg schon für den Anblick von außen. Architektur und Mauerwerk sind ein Musterbeispiel klassischer byzantinischer Sakralarchitektur. Zwischen zumeist von antiken Bauten stammenden Steinquadern verlaufen kunstvolle Ziegelsteinbänder im Zickzack oder in Form kufischer Buchstaben, die die Initialen von Jesus Christus bilden: IC.





*Eine der ältesten Inselkirchen: Ágii Jáson ke Sossípatros*

Etwas oberhalb des Wegs zum Schlosspark liegt das noch von Nonnen bewohnte kleine Kloster **Ágios Eftíhmios**, das sehr ländlich wirkt. Die Schwestern halten Ziegen und Hühner, im kleinen Innenhof blühen zahlreiche Blumen und Sträucher. Einen schönen Blick auf die Rückseite des Klosters hat man später noch einmal nach dem Passieren des Parkeingangs von Mon Repos.

Dieser ist nur zwei Minuten vom Klostersausgang entfernt. Bevor man den Park betritt, kann man auch in der Umgebung weiteren Spuren der antiken Stadt (griech. Paleópolis) begegnen. Dem Parkeingang gegenüber führt die Odós Derpfeld in etwa zehn Minuten zum Nonnenkloster **Ágii Theodóri**, das in seiner jetzigen Form aus dem 17./18. Jahrhundert stammt. Die Klosterkirche besteht zum Teil aus den Mauern einer frühchristlichen Basilika aus dem 5. Jahrhundert, für deren Bau wiederum viele Quader des antiken Artemis-Tempels verwendet wurden.

Die Grundmauern des **Artemis-Tempels** legten deutsche Archäologen 1911–14 unmittelbar vor den Klostermauern frei. Erkennbar sind noch die Ausmaße des Tempels: Er war über 47 Meter lang und 22 Meter breit. Tieropfer wurden nicht im Tempel, sondern auf einem noch gut erkennbaren gemauerten Altar vor dem Tempel dargebracht.



Zurück zum Parkeingang: Ihm gegenüber ragen die Wände einer jetzt dachlosen, einschiffigen Hallenkirche aus dem 12./13. Jahrhundert noch in voller Höhe auf. Die Kirche wurde über den Ruinen einer frühchristlichen Basilika aus dem 6. Jahrhundert errichtet. Besonders schön sind elf Löwenköpfe an den Längswänden, die wahrscheinlich von einem antiken Tempel aus dem 4. Jh. v. Chr. stammen, der im Schlosspark Mon Repos stand. Schräg gegenüber dieser Ruine der **Basilika von Paleópolis** markiert ein modernes Schutzdach die Ausgrabungen einer römischen Thermenanlage.

Nun aber hinein in den **Schlosspark Mon Repos**, den schönsten Park aller Ionischen Inseln. Viele der Bäume hier wurden schon vor über 180 Jahren gepflanzt, alles wirkt leicht verwildert. Eine schmale, für den öffentlichen Verkehr gesperrte Straße führt hinauf zum kleinen **Schloss Mon Repos**, das sich der britische Lordhochkommissar Sir Frederick Adam 1831 im klassizistischen Stil errichten ließ. Nach dem Anschluss der Ionischen Inseln an Griechenland ging es 1864 in den Besitz des griechischen Königshauses über. 1921 wurde hier Prinz Philip, der Gemahl der britischen Königin Elizabeth II., geboren. Seit 1975 gehört das Gebäude dem griechischen Staat und heute beherbergt es das **Paleópolis-Museum**. Ausgestellt sind antike Möbel aus dem 19. Jahrhundert, Kleinfunde



von den archäologischen Stätten auf dem Gebiet der antiken Inselhauptstadt Paleópolis sowie Porträts und Büsten einstiger Schlossherren. In einem Saal wird die Pflanzenwelt der Halbinsel Análipis präsentiert, in einem anderen ein großes Modell der heutigen Stadt. Besonders interessant sind eine Ausstellung zum Badebetrieb in antiken Thermen und historische Fotos von verschiedenen archäologischen Grabungskampagnen sowie von Korfu in den Jahren 1856–60.



*Das klassizistische Schloss Mon Repos: Geburtsort von Prinz Philip, Ehemann von Queen Elizabeth II.*

Ein insgesamt etwa 45-minütiger Parkspaziergang führt zu den Überresten zweier antiker Tempel. Auf dem Gebiet des heutigen Parks lag wohl die Akropolis der antiken Stadt. Von einem **Hera-Tempel** aus der Zeit um 600 v. Chr., der nach einem Brand Anfang des 4. Jahrhunderts noch einmal aufgebaut wurde, sind nur noch spärliche Mauerreste zu sehen. Sehr viel eindrucksvoller ist der sehr idyllisch im Grünen gelegene **Kardáki-Tempel** (um 510 v. Chr.), von dem einige seiner einst 32 monolithischen Säulen wieder aufgerichtet wurden.

Vor dem Eingang zum Schlosspark hält die Stadtbuslinie 2, die nach **2 Kanóni** → **H5** fährt. Zu Fuß zu gehen empfiehlt sich nicht, da man auf einer schmalen, viel befahrenen Straße laufen müsste. Die **Kanone**, nach der das Kap der Halbinsel Análipis benannt wurde, steht direkt am Buswendeplatz. Sie stammt aus der napoleonischen Besatzungszeit.

Ein gemütliches Café bietet einen schönen Blick hinunter auf die beiden dem Kap

vorgelagerten Inselchen Vlachérna und Pontikoníssi – das klassische Postkartenmotiv der Insel. Wer beim Landeanflug aus südlicher Richtung rechts im Flugzeug saß, hat die Inseln ganz kurz vor dem Aufsetzen schon aus dem Kabinenfenster gesehen. Von der großen Terrasse der SB-Cafeteria, die sich neben dem Café befindet, kann man nun landende Flugzeuge ganz aus der Nähe sehen –und fotografieren. Sie setzen fast unmittelbar unterhalb der Terrasse auf.

Die beiden Inselchen kann man auch besuchen. Auf **Vlachérna** ➔ **H/J5**, das über einen kurzen Damm zu erreichen ist, steht das kleine, nicht mehr bewohnte **Kloster Vlachérna** aus der Zeit um 1700. Vom Damm aus starten Motorboote zur kurzen Überfahrt nach **Pontikoníssi** ➔ **J5**, einem einstigen Lieblingsort der österreichischen Kaiserin Elisabeth (Sisi). Dem Vernehmen nach ist sie meist hierher geschwommen und saß dann gern im Schatten der Zypressen vor der byzantinischen Kirche aus dem 11./12. Jahrhundert. Eine Gedenktafel an der Kirchenwand erinnert an diese »Königin der Herzen«. Nüchterne Kunsthistoriker halten das byzantinische Mauerwerk, in das Spolien eines frühchristlichen Vorgängerbaus eingearbeitet sind, für bemerkenswerter.



*Bekanntestes Korfu-Motiv: das leer stehende Kloster Vlachérna, das über einen kleinen Damm zu erreichen ist*